Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 9

Vereinsnachrichten: Rotkreuzmarken

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Etwas abseits konnten wir eine regelrechte Feldküche beschauen, wohl berechnet zur Verpflegung von zirka 80 Personen. Jemand meinte: «Jetzt wäre ein «Spatz» annehmbar,» worauf erwidert wurde, dass manchmal auch «bessere» Gerichte gekocht würden.

Und nun bekamen wir zu Gesicht in Normalgrösse, was wir kurz vorher in Modellen haben betrachten können: zirka 20 Improvisationen. Da waren Schienen, Tragbahren, Skibahren, Sackbahren, Seilbahren, Schleifbahren, Schlitten und Wageneinrichtungen zu sehen, die uns ein Bild davon gaben, was unsere Samariter namentlich im Ernstfall zu leisten in der Lage sind. Auch die Sportsleute haben feststellen können, wie wichtig die Improvisationen für Unfälle im Gebirge oder im Tal sind. Alle diese Hilfsmittel für den Verletzten- oder Krankentransport waren solid und trefflich erstellt und trefflich für die Verwendung. Natürlich fehlte hierbei auch nicht die Ausstellung eines Werkzeuglagers, durch welches die Improvisationen hergestellt werden können.

Resumierend dürfen wir wohl sagen, dass der Samariterverein Wiedikon eine gute Idee hatte, vorgängig seines grossen Jubiläums der Bevölkerung Kenntnis zu geben von der stillen Arbeit der Nächstenliebe. Diese Ausstellung hätte die Aufmerksamkeit weiterer Kreise redlich verdient, war sie doch ein beredtes Zeugnis dafür, dass es noch Leute gibt, die sich für die erste Hilfe und für das Wohl und die Gesundheit der Mitmenschen zur Verfügung stellen! *H. Sch.*

Rotkreuzmarken

Frl. M. Reinhard

Bei einer Besprechung zwischen Vertretern des Internationalen Roten Kreuzes und dem Schweiz. Roten Kreuz beim Chef des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes, Herrn Bundesrat Pilet-Golaz, wurde die Herausgabe einer schweizerischen Rotkreuzmarke zur Feier des 75. Jahrestages der Genfer Konvention in Aussicht genommen.

In einer weitern Besprechung mit der Generaldirektion der Eidg. Post- und Telegraphenverwaltung wurden die einzelnen Fragen dieser Ausgabe diskutiert.

Vorgesehen ist eine Marke in zwei Werten, 20 und 30 Rappen, im Querformat. Das Bild wird die Silhouette des alten Genf mit der Kathedrale und auf einer Seite einen Schild mit dem roten Kreuze zeigen; darunter die Aufschrift «Convention de Genève».

Voraussichtlich werden die Marken in einer Auflage von fünf Millionen zu 20 Rappen und drei Millionen zu 30 Rappen am 22. August 1939 an den Schaltern zum Verkaufe gelangen. Die Verkaufszeit ist bis Ende November 1939 und die Frankaturgültigkeit bis Ende Mai 1940 in Aussicht genommen. Die Marke wird ohne Zuschlag verkauft werden.

Durchblättert man Sammlungen von Rotkreuzmarken oder durchstöbert man alte Ausgaben der Briefmarkenzeitungen aus den Kriegsjahren, begegnet man auf jeder Seite tiefschürfenden geschichtlichen Ereignissen, Tragödien, Katastrophen. Man liest aber auch zwischen den Zeilen von helfend eingreifender Rotkreuztätigkeit, von vielen Opfern der Bevölkerung, um die grossen Leiden lindern zu helfen.

Die meisten Ausgaben von Rotkreuzmarken stammen aus den Jahren des Weltkrieges. Eine jede Ausgabe spricht ihre eigene Sprache. Die kriegführenden Länder waren bestrebt, die grossen Aufgaben des Roten Kreuzes tatkräftig zu unterstützen. Ein jedes Land behandelte die Frage einer Ausgabe von Rotkreuzmarken auf seine Art. Einige Länder überdruckten die eben im Kurse stehenden Markenbestände mit einem roten Kreuz und der Wertangabe des Zuschlages (Marken 6 und 7). Andere Länder liessen spezielle Rotkreuzmarken drucken (Marken 2 und 3). Belgien war gezwungen, alte Ausgaben von Rotkreuzmarken durch neue zu ersetzen (Marke 2), da bei der Einnahme von Mecheln die Markendruckerei zerstört wurde und dabei auch die Druckplatten zugrunde gingen.

Liberia — obschon nicht in den Krieg verwickelt — druckte eine Rotkreuzmarke. Die aus dem Zuschlag einfliessenden Gelder wurden wohltätigen Institutionen zur Milderung des Kriegselendes zugewiesen.

In Mittelkongo ging die rote Farbe aus und konnte nicht ersetzt werden. So kam es, dass die laufenden Marken mit einem «roten» Kreuze in schwarzer Farbe überdruckt wurden.

In der Türkei kam eine Zuschlagsmarke zugunsten des roten Halbmondes (entspricht dem roten Kreuze) zur Ausgabe, die an gewissen religiösen oder historischen Festtagen zwangsweise neben die gewöhnliche Frankatur aufgeklebt werden musste.

Auch nach den Kriegsjahren unterstützten verschiedene Länder ihre Rotkreuzgesellschaften durch die Ausgabe einer Rotkreuzmarkenserie, um ihnen durch Anweisung des Zuschlagbetrages die Durchführung vieler dringender Aufgaben zu ermöglichen.

Lettland erhielt 1920 und 1921 je eine Serie sehr hübscher Rotkreuzmarken. Das Bild zeigt eine Krankenschwester, die sich mit einem Schilde schützend zwischen den Tod und zwei Verwundete stellt (Marke 14).

1921 brachte Dänemark, 1922 Finnland (Marke 1) seine ersten Rotkreuzmarken zur Ausgabe. 1924 folgte Albanien und 1926 gab Spanien eine Reihe hübscher Rotkreuzmarken heraus.

1 = Finnland; 2 = Belgien; 3 = Frankreich; 4 = Vereinigte Staaten von Amerika; 5 = Schweiz; 6 = Indochina; 7 = Franz. Somaliland; 8 = Liberia; 9 = Abessinien; 10 = Türkei; 11 = Südslavien; 12 = Griechenland.

Die Marke 9 wurde von Abessinien im Jahre 1936 anlässlich des italienischen Feldzuges gedruckt und zugunsten des äthiopischen Roten Kreuzes in den Verkehr gebracht.

Vom spanischen Bürgerkrieg wurden zwei Rotkreuzmarken aus der Provinz Lugo gemeldet.

Dies sind nur einige von der grossen Reihe von Rotkreuzmarkenausgaben.

Es kamen in verschiedenen Ländern auch Marken mit dem Aufdrucke eines roten Kreuzes heraus, deren Zuschlagswert andern wohltätigen Institutionen zufloss. So z. B. in der Schweiz im Jahre 1928, wo der 30-Rappen-Wert der Pro Juventute-Serie wohl das Bildnis des Gründers des Roten Kreuzes, Henri Dunant, sowie ein rotes Kreuz zeigt (Marke 5), der Zuschlag von 10 Rappen pro Marke jedoch nicht dem Schweizerischen Roten Kreuze, sondern der Pro Juventute zufiel.

Bis heute war die Schweiz eines der wenigen Länder, das seinem nationalen Roten Kreuze keine Marke bewilligt hatte. Umso erfreulicher ist es nun, dass der 75. Jahrestag der Unterzeichnung der Genfer Konvention Anlass zur Herausgabe der ersten eigentlichen Rotkreuzmarke in der Schweiz sein wird; ist doch kein Land dazu so berechtigt, wie gerade die Schweiz als Ursprungsland des Roten Kreuzes.

13 = Estland
14 = Lettland